





CLI CHÉ 2023-11-16

40 JAHRE EZLN!ZEHNTER TEIL: ÜBER DIE PYRAMIDEN UND IHRE NUTZUNG UND BRÄUCHE.SCHLUSSFOLGERUNGEN DER KRITISCHEN ANALYSE VON MAREZ UND JBG.

NONPOLITICS ZAPATISTAS

November 2023.

Einleitung. –

Wer hat Theben gebaut, das Theben der sieben Tore? In den Büchern stehen die Namen der Könige; haben die Könige die Steinblöcke geschleppt? Und Babylon, das so oft zerstört wurde, wer hat es immer wieder aufgebaut? In welchen Häusern im goldenen Lima lebten die Baumeister? Wohin gingen die Maurer in der Nacht, als die Chinesische Mauer fertiggestellt

wurde? Das große Rom ist voll von Triumphbögen, wer hat sie errichtet?

Bertold Brecht.

Die Besessenheit der herrschenden Systeme im Laufe ihrer Geschichte, das Bild der besiegten herrschenden Klassen oder Kasten zu retten, ist allgemein bekannt. Als ob es dem Sieger darum ginge, das Bild der Besiegten zu neutralisieren: ihren Untergang zu verhindern. Bei der Untersuchung der Überreste der besiegten Zivilisation oder Kultur liegt der Schwerpunkt gewöhnlich auf den großen Palästen der Herrscher, den religiösen Bauten der hohen Hierarchie und den Statuen oder Denkmälern, die die damaligen Herrscher von sich selbst errichten ließen.

Nicht immer mit wirklich anthropologischem oder archäologischem Interesse (das ist nicht dasselbe) werden zum Beispiel die Pyramiden untersucht. Ihr architektonisch-religiöser Sinn – manchmal auch wissenschaftlich – und das, was in den Touristenbroschüren (und in den politischen Programmen des gesamten Spektrums) als "die Pracht der Vergangenheit" bezeichnet wird.

Es ist nur natürlich, dass sich die verschiedenen Regierungen auf Könige und Königinnen fixieren und nicht ohne sehnsüchtige Seufzer auf sie konzentrieren. Man mag auf die großen Paläste und Pyramiden verweisen, um den wissenschaftlichen Fortschritt jener Epochen, die soziale Organisation und die Ursachen "ihrer Entwicklung und ihres Niedergangs" zu verdeutlichen, aber kein Herrscher sieht seine Zukunft gern in der Vergangenheit. Deshalb verdrehen sie die Geschichte, und es ist möglich, Stadtgründungen, Imperien und "Transformationen" zu rekonstruieren. So verbirgt jedes Selfie, das an archäologischen Stätten gemacht wird, mehr, als es zeigt, ohne dass man es merkt. Dort oben wird der Sieger von heute der Besiegte von morgen sein.

Aber wenn nicht erwähnt wird, dass diese Bauwerke ihre Konstrukteure hatten – ihre Architekten, Ingenieure und Künstler -, wird noch viel weniger auf "die Arbeiter" hingewiesen, d. h. auf die Männer und Frauen, auf deren Rücken (in mehr als einer Hinsicht) diese Wunderwerke errichtet wurden, die Touristen aus aller Welt bestaunen, während sie sich die Zeit nehmen, in den Club, ins Einkaufszentrum oder an den Strand zu gehen.

Von dort aus ist es nur noch ein Schritt, die Tatsache zu ignorieren, dass die Nachkommen dieser "Arbeitskräfte" noch am Leben sind und über eine eigene Sprache und Kultur verfügen. Das ursprüngliche Volk, das z. B. die Pyramiden von Teotihuacán und die Maya-Zone im Südosten Mexikos erbaut hat, existiert (d. h. es leistet Widerstand) und fügt seinem Widerstand manchmal die subversive Komponente der Rebellion hinzu.

Im Falle Mexikos bevorzugen die verschiedenen Regierungen die Eingeborenen als lebendiges Handwerk und manchmal als eine Choreographie, die ihren Bedürfnissen entspricht. Die derzeitige Regierung hat daran nichts geändert (na ja, nicht nur, aber darum geht es ja nicht). Die ursprünglichen Völker sind weiterhin das Objekt von Almosen (das Aspirin für Schurken), Wahlkampfgetöse, handwerkliche Kuriosität und Fluchtpunkt für diejenigen, die die fortlaufende Zerstörung verwalten: "Ich werde euer Leben, das heißt euer Territorium, zerstören; aber keine Sorge, ich werde die Pyramiden derer, die eure Vorfahren ausgebeutet haben, und die komischen Dinge, die ihr redet, anzieht und tut, bewahren".

Abgesehen davon wird dieses “Bild” der Pyramide – die schmale obere Spitze und die breite untere Basis – heute von Subcomandante Insurgente Moisés benutzt, um uns etwas von der (meiner Meinung nach heftigen und unerbittlichen) Analyse der Arbeit von MAREZ und Juntas de Buen Gobierno zu erklären.

Der Hauptmann

Etwas Geschichte, nicht viel, nur 30 Jahre.

Der MAREZ und die Juntas de Buen Gobierno waren nicht nur schlecht. Sie müssen sich daran erinnern, wie wir zu ihnen gekommen sind. Für die zapatistischen Völker waren sie wie eine Schule der politischen Alphabetisierung. Eine Selbstalphabetisierung.

Die meisten von uns konnten weder lesen noch schreiben noch Spanisch sprechen. Außerdem sprachen wir verschiedene Sprachen. Das war gut, denn dann kamen unsere Idee und unsere Praxis nicht von außen, sondern wir mussten in unseren eigenen Köpfen, in unserer Geschichte als indigene Völker, auf unsere eigene Art und Weise suchen.

Wir hatten nie die Möglichkeit gehabt, uns selbst zu regieren. Wir wurden immer regiert. Schon vor den Spaniern unterdrückte das Aztekenreich, das die jetzige Regierung so sehr liebt – ich glaube, weil sie dieses Herrschertum mag – viele Sprachen und Kulturen. Nicht nur im heutigen Mexiko, sondern auch im heutigen Mittelamerika.

Die Situation, in der wir uns befanden, war von Tod und Verzweiflung geprägt. Sie verschlossen alles für uns. Es gab keine Türen, keine Fenster, keine Ritzen. Es war, als ob sie wollten, dass wir ertrinken. Also mussten wir sozusagen einen Spalt in dieser Mauer öffnen, die uns einschloss und verdammte. Als ob alles dunkel wäre und wir mit unserem Blut ein kleines Licht anzünden würden. Das war der zapatistische Aufstand, ein kleines Licht in der dunkelsten Nacht.

Dann haben viele Leute um einen Waffenstillstand gebeten, dass wir reden müssen. Die Bürger wissen das schon. Vielen von ihnen ist das Gleiche passiert wie uns: dass schlechte Regierungen nie liefern. Und sie liefern nicht, weil die Regierungen die Hauptunterdrücker sind. Wir mussten uns also entscheiden, ob wir darauf warten wollten, dass sie eines Tages liefern, oder ob wir unseren eigenen Weg gehen wollten. Und wir entschieden uns für unseren eigenen Weg.

Und dafür mussten wir uns natürlich organisieren. Wir hatten uns 10 Jahre lang organisiert und darauf vorbereitet, zu den Waffen zu greifen, zu sterben und zu töten. Und dann stellte sich heraus, dass wir uns organisieren mussten, um zu leben. Und zu leben bedeutet Freiheit. Und Gerechtigkeit. Und dass wir in der Lage sind, uns selbst als Volk zu regieren und nicht als kleine Kinder, wie uns die Regierungen sehen.

Da kam es uns in den Sinn, dass wir eine Regierung machen müssen, die gehorcht. Das heißt, dass sie nicht tut, was sie will, sondern dass sie sich an das hält, was das Volk sagt. Mit anderen Worten, “befehlen durch gehorchen”, das ist das Wort, das heute von den Schurken plagiiert wird (mit anderen Worten, sie plagiieren nicht nur Thesen, Anm. d. Red.).

Mit den autonomen Gemeinden haben wir also gelernt, dass wir uns selbst regieren können. Und das war möglich, weil viele Menschen uns unterstützt haben, die kein Interesse daran

hatten, eine Lebensform zu finden. Mit anderen Worten, diese Leute sind nicht gekommen, um zu sehen, was sie davon haben – wie die, von denen ich mir vorstelle, dass Sie Außenstehenden davon erzählen werden, wenn Sie über die 30 Jahre sprechen -, sondern sie haben sich wirklich für ein Lebensprojekt engagiert. Und es gab diejenigen, die uns sagen wollten, was wir tun sollten. Aber wir haben nicht zu den Waffen gegriffen, um das Muster zu ändern. Es gibt kein gutes Muster. Aber es gab andere Menschen, die unser Denken, unseren Weg respektierten.

Der Wert des Wortes.

Wenn wir diese Unterstützung erhalten, ist das wie eine Verpflichtung, die wir eingehen. Wenn wir sagen, dass wir Unterstützung brauchen, um Schulen und Kliniken zu bauen, um Gesundheits- und Bildungsförderer auszubilden, um ein Beispiel zu geben, dann müssen wir das tun. Wir können also nicht sagen, dass es für eine Sache ist, und es dann für eine andere verwenden. Wir mussten und müssen ehrlich sein, denn diese Leute kommen nicht, um uns auszubeuten, sondern um uns zu ermutigen. So haben wir es gesehen.

Wir müssen uns also die Angriffe und den Scheiß der bösen Regierungen, der Großgrundbesitzer, der großen Unternehmen gefallen lassen, die versuchen, uns zu testen, ob wir das aushalten oder ob wir leicht in eine Provokation verfallen können, um uns zu beschuldigen, dass wir Lügen erzählen, dass wir auch Macht und Geld wollen. Und Macht ist wie eine Krankheit, die gute Ideen tötet und korrumpiert, das heißt, sie macht die Menschen krank. Und dann hat man einen Menschen, der ein guter Mensch zu sein scheint, aber mit Macht wird er verrückt. Oder vielleicht war er schon verrückt und die Macht hat ihm das Herz herausgerissen.

Also denken wir, dass wir zum Beispiel unsere Gesundheit organisieren müssen. Denn natürlich haben wir gesehen, dass das, was die Regierung tut, eine große Lüge ist, die nur dazu dient, zu stehlen, und dass es ihr egal ist, ob Menschen sterben, vor allem, wenn sie indigen sind.

Und es ist passiert, dass wir, wenn wir diesen Riss im System machen und hineinschauen, viele Dinge sehen. Aber auch viele Menschen sehen uns. Und unter diesen Menschen gibt es auch solche, die uns ansehen und das Risiko eingehen, uns zu helfen und zu unterstützen. Denn was, wenn wir Lügner sind und nicht tun, was wir sagen? Aber gut, sie sind das Risiko eingegangen und haben sich für uns eingesetzt.

Sehen Sie, da draußen, in den Städten, zählen Worte nicht. In der einen Minute können sie etwas sagen, und in der nächsten Minute sagen sie das Gegenteil, einfach so, in aller Ruhe. Da gibt es zum Beispiel die, die sie "mañanera" nennen, die an einem Tag etwas sagt und am nächsten das Gegenteil. Aber wenn er zahlt, applaudieren sie ihm und freuen sich, weil er ihnen ein Almosen gibt, das nicht einmal von seiner Arbeit kommt, sondern von dem, was die arbeitenden Menschen mit ihren Steuern an die Regierungen geben, die wie eine "Grundgebühr" für die unorganisierte Kriminalität sind.

Diese Leute unterstützen uns also und wir begannen nach und nach mit der Präventivmedizin. Da wir das Land bereits zurückgewonnen hatten, verbesserten wir unsere Ernährung, aber es war noch mehr nötig. Dann also die Gesundheit. Wir müssen das Wissen über Kräutermedizin

zurückgewinnen, aber das reicht nicht aus, wir brauchen auch die Wissenschaft. Und dank der Ärzte, die wir "Bruderschaften" nennen, weil sie wie unsere Brüder und Schwestern sind, kamen sie mit uns in Kontakt und leiteten uns an. So wurden die ersten Gesundheitstrainer geboren oder gegründet, also diejenigen, die die Promotoren vorbereiten.

Und auch die Bildung, insbesondere die kastilische Bildung. Denn für uns ist Spanisch sehr wichtig, weil es wie eine Brücke ist, auf der wir uns zwischen den verschiedenen Sprachen verständigen und verstehen können. Wenn du zum Beispiel Tzeltal sprichst, wirst du Schwierigkeiten haben, dich mit Cho'ol oder Tzotzil oder Tojolabal oder Zoque oder Mame oder Quiché zu verständigen. Sie müssen also Spanisch lernen. Und dafür sind die autonomen Schulen sehr wichtig. Unsere Generation zum Beispiel spricht eine Kombination aus Sprache und Spanisch, was bedeutet, dass wir es nicht sehr gut sprechen, das heißt, dass wir es schlecht sprechen. Aber es gibt bereits Generationen von jungen Menschen, die in autonomen Schulen gelernt haben und die das Kastilische besser beherrschen als manche Bürger. Der verstorbene SupMarcos pflegte zu sagen, dass diese jungen Leute die Schriften der Universitätsstudenten korrigieren könnten. Und Sie wissen, dass man früher zur Polizei gehen musste, um sich zu beschweren, um eine Anzeige zu machen. Aber jetzt nicht mehr. In jeder autonomen Behörde gab es einen Schreiber, und dann ging er oder sie hinaus.

Dann schob einer den anderen vor. Und nach einer Weile wollten diese jungen Leute mehr lernen, mehr erfahren. So organisieren wir unsere Gesundheit in jedem Dorf, jeder Region und Zone. Wir machen Fortschritte in allen Bereichen der Gesundheit: Hebammen, Heilpflanzen, Knochenärzte, Labor, Zahnarzt, Ultraschall und andere Bereiche, es gibt Kliniken. Dasselbe gilt für die Schule, das heißt für die Bildung. Wir sagen Schule, weil es uns auch an Bildung für Erwachsene fehlt, sie ist bei uns sehr breit gefächert, Bildung, und nicht nur für Kinder und Jugendliche.

Außerdem organisieren wir produktive Arbeit, denn wir haben Land, das früher in den Händen der Bauern war. Und so arbeiten wir in Familien und kollektiv auf den Feldern, Bohnen, Kaffee, Gemüse, Farmen. Und etwas Vieh, das eher für wirtschaftliche Notfälle und für Feste genutzt wird. Die kollektive Arbeit ermöglichte die wirtschaftliche Unabhängigkeit der Compañeras, und das brachte viele andere Dinge mit sich. Aber darüber haben sie schon gesprochen.

Eine Schule.

Mit anderen Worten, wir haben gelernt, uns selbst zu regieren, und so konnten wir schlechte Regierungen und Organisationen, die sich als links, fortschrittlich und was weiß ich noch alles bezeichnen, verdrängen. 30 Jahre lang haben wir gelernt, was es heißt, autonom zu sein, das heißt, dass wir uns selbst steuern und selbst verwalten. Und das war nicht einfach, denn alle Regierungen, die es gegeben hat, PRI, PAN, PRD, PT, VERDE und MORENA, haben nicht aufgehört, uns zerstören zu wollen. Deshalb sagen sie, genau wie bei den vergangenen Regierungen, auch bei dieser, dass wir verschwunden sind, oder dass wir geflohen sind, oder dass wir besiegt wurden, oder dass es keine Zapatisten mehr gibt, dass wir in die Vereinigten Staaten oder nach Guatemala gegangen sind. Aber seht ihr, wir sind hier. Im Widerstand und in der Rebellion.

Und das Wichtigste, was wir in der MAREZ gelernt haben, ist, dass Autonomie nichts mit Theorie zu tun hat, mit dem Schreiben von Büchern und dem Halten von Reden. Es geht um

das Tun. Und wir müssen es selbst tun, als Völker, und nicht darauf warten, dass jemand kommt und es für uns tut.

All das ist, sagen wir mal, das Gute an MAREZ: eine Schule der praktischen Autonomie.

Und die Räte der Guten Regierung waren auch sehr wichtig, weil wir durch sie lernten, Ideen über Kämpfe mit anderen Brüdern in Mexiko und der Welt auszutauschen, und wo wir sahen, dass es gut war, haben wir es übernommen, und wo wir sahen, dass es nicht gut war, haben wir es verworfen. Manche Leute sagen uns, dass wir gehorchen müssen, wie sie es sagen. Wo wird das sein? Wir setzen unser Leben aufs Spiel. Das ist es also, was wir wert sind: unser Blut und das der vorangegangenen Generationen und der kommenden. Wir sind nicht dafür da, dass jemand kommt und uns sagt, was wir zu tun haben, auch wenn er sich anmaßt, sehr weise zu sein. Mit der JBG haben wir gelernt, uns zu treffen und zu organisieren, zu denken, unsere Meinung zu äußern, Vorschläge zu machen, zu diskutieren, zu studieren, zu analysieren und selbst zu entscheiden.

Zusammenfassend kann ich also sagen, dass MAREZ und JBG uns geholfen haben, zu lernen, dass Theorie ohne Praxis reine Sprache ist. Und dass Praxis ohne Theorie, nun ja, wie ein Blinder herumläuft. Und da es für das, was wir zu tun begannen, keine Theorie gibt, d.h. kein Handbuch oder Buch, mussten wir auch unsere eigene Theorie entwickeln. Wir sind über die Theorie und die Praxis gestolpert. Ich glaube, das ist der Grund, warum uns die Theoretiker und die revolutionäre Avantgarde nicht besonders mögen, denn wir haben ihnen nicht nur ihre Arbeit weggenommen. Wir haben ihnen auch gezeigt, dass Reden eine Sache ist und die Realität eine andere. Und hier sind wir, die Unwissenden und Rückständigen, wie sie uns sagen, dass wir den Weg nicht finden können, weil wir Bauern sind. Aber wir sind hier, und auch wenn sie uns verleugnen, existieren wir. Das geht nicht.

Die Pyramide.

Nun, das Schlimme kommt noch. Oder mehr als schlecht, sie hat gezeigt, dass sie für das, was kommt, nicht mehr nützlich sein wird. Zusätzlich zu den Mängeln, die bereits vorhanden sind. Wie das alles angefangen hat, also wie es in unseren Köpfen angekommen ist, werden wir Ihnen später erzählen, wir werden sehen.

Das Hauptproblem ist die verdammte Pyramide. Die Pyramide hat die Behörden vom Volk getrennt, das Volk und die Behörden haben sich voneinander entfernt. Die Vorschläge der Behörden dringen nicht bis in die Dörfer vor, und auch die Meinungen der Dörfer erreichen die Behörden nicht.

Aufgrund der Pyramide werden viele Informationen, Orientierungen, Vorschläge und die Unterstützung von Ideen, die von den CCRI-Kollegen erläutert werden, abgeschnitten. Das Gleiche passiert, wenn die Behörden der zapatistischen rebellischen autonomen Gemeinden erklärt werden, wenn MAREZ die Versammlungen der Dorfbehörden informiert und schließlich wenn die Behörden der Dörfer in jedem Dorf erklärt werden. Viele Kürzungen von Informationen oder Interpretationen, oder Ergänzungen, die in ihrer Originalität nicht vorhanden waren.

Auch bei der Bildung der Behörden wurden große Anstrengungen unternommen, und alle drei Jahre kommen und gehen neue. Und die Hauptbasis ihrer Dorfbehörden wird nicht

vorbereitet. Das heißt, es wird kein Ersatz gebildet. Wir haben von einer "kollektiven Regierung" gesprochen, und das wurde nicht vollständig erfüllt, die Arbeit wurde nur selten auf diese Weise gemacht, und es ist eher so, dass sie nicht erfüllt wird, sowohl in MAREZ als auch in der JBG.

Die Behörden, MAREZ und JBG, sind in die Falle getappt, die Aufgaben und die zu treffenden Entscheidungen selbst bestimmen zu wollen. Sie wollten die 7 Grundsätze des Befehls durch Gehorsam außer Kraft setzen.

Es gab auch NRO, die ihre Projekte, die sie in den JBGs und MAREZs durchführten, mit Gewalt durchsetzen wollten, was nicht im Sinne der Bevölkerung war. Und es gab Leute, die als Freunde einer Familie oder eines Dorfes zu Besuch kamen, und sie waren die einzigen, denen sie Hilfe schickten. Und einige Besucher wollten uns ansprechen und uns wie ihre Kellner behandeln. Und so mussten wir sie mit großer Freundlichkeit daran erinnern, dass wir Zapatisten sind.

Und es gab auch in einigen MAREZ und JBG Misswirtschaft mit den Ressourcen des Dorfes, und natürlich wurden sie bestraft.

Kurzum, es wurde erkannt, dass die Pyramidenstruktur, mit der sie regiert wurden, nicht der richtige Weg ist. Es geht nicht von unten, sondern von oben.

Wenn die zapatistische Bewegung nur die EZLN wäre, wäre es einfach, Befehle zu erteilen. Aber die Regierung sollte zivil sein, nicht militärisch. Dann müssen die Menschen selbst ihren eigenen Weg finden, ihren eigenen Weg und ihre eigene Zeit. Wo und wann. Das Militär sollte nur der Verteidigung dienen. Die Pyramide kann für das Militär sein, aber nicht für die Zivilbevölkerung. Das ist es, was wir sehen.

Wir werden Ihnen ein anderes Mal erzählen, wie die Situation hier in Chiapas ist. Aber jetzt können wir nur sagen, dass es wie überall ist. Es ist schlimmer als in den vergangenen Jahren. Jetzt werden sie in ihren Häusern, auf ihren Straßen, in ihren Dörfern umgebracht. Und es gibt keine Regierung, die die Forderungen des Volkes sieht und anhört. Und sie tun nichts, weil sie allein die Verbrecher sind.

Und nicht nur das. Wir haben bereits gesagt, dass wir viele Unglücke sehen, die noch kommen werden oder die bereits da sind. Wenn du siehst, dass es regnen wird oder dass die ersten Tropfen schon fallen und der Himmel so schwarz ist wie die Seele eines Politikers, dann nimmst du dein Nylon und suchst nach einem Ort, an den du gehen kannst. Das Problem ist, dass man sich nirgendwo schützen kann. Man muss sich selbst einen Unterschlupf bauen.

Die Sache ist die, dass wir gesehen haben, dass wir mit MAREZ und JBG nicht in der Lage sind, dem Sturm zu trotzen. Wir brauchen den Dení, um zu wachsen und zu leben, und alle anderen sieben Generationen, um geboren zu werden und zu leben.

-Aufgrund all dieser Überlegungen kamen wir zu dem Schluss, dass das Einzige, was uns bleibt, eine große Diskussion aller Menschen und eine Analyse darüber ist, wie wir uns der neuen und schlechten Situation stellen und wie wir uns weiterhin selbst regieren können. Es wurden Treffen und Versammlungen abgehalten, Zone für Zone, bis wir uns darauf einigten,

dass es keine Räte der Guten Regierung und keine Autonomen Gemeinden der zapatistischen Rebellen mehr geben wird. Und dass wir eine neue Struktur brauchen, das heißt, dass wir uns auf andere Weise organisieren müssen.

Natürlich geht es bei diesem Vorschlag nicht nur um eine Neuorganisation. Er ist auch eine neue Initiative. Eine neue Herausforderung. Aber ich denke, das werden wir später sagen.

Im Großen und Ganzen waren MAREZ und JBG in dieser Phase sehr nützlich, ohne viel Aufhebens zu machen. Aber jetzt gibt es einen weiteren Schritt, und diese Kleider sind bereits zu kurz, zu groß, und sie reißen, und selbst wenn man sie flickt, ist alles umsonst. Denn irgendwann ist nur noch ein Streifen Stoff übrig.

Also haben wir die Pyramide abgeschnitten. Wir haben die Pyramide also an der Spitze abgeschnitten. Oder besser gesagt, wir haben sie auf den Kopf gestellt, wir haben sie auf den Kopf gestellt.

Feiern wir die Vergangenheit oder die Zukunft?

Wir müssen weitergehen und das mitten im Sturm. Aber wir haben uns bereits als ein Volk gefunden, das mit allem, was gegen uns läuft, zurechtkommt.

Im kommenden Dezember und Januar feiern wir nicht das 30-jährige Bestehen des Aufstandes. Für uns ist jeder Tag ein Fest, weil wir am Leben sind und kämpfen.

Wir werden feiern, dass wir eine Reise begonnen haben, die mindestens 120 Jahre dauern wird, vielleicht sogar länger. Wir sind bereits seit mehr als 500 Jahren unterwegs, es wird also nicht mehr lange dauern, nur etwas mehr als ein Jahrhundert. Und das ist gar nicht so weit weg. Es ist, wie José Alfredo Jiménez sagt, "ahí nomás tras lomita".

Aus den Bergen des mexikanischen Südostens.
Subcomandante Insurgente Moisés.

(Auszug aus einem von Hauptmann Marcos für Tercios Compas geführten Interview. Copyleft Mexiko, November 2023. Autorisierung der JBG… ach je, wenn es keine Juntas mehr gibt… nun, der MAREZ… nun, auch nicht… Nun, die Sache ist, dass sie autorisiert ist. Das Interview wurde auf die altmodische Art und Weise geführt, d.h. wie es Reporter früher taten, mit Notizbuch und Bleistift. Jetzt gehen sie nicht einmal mehr an den Ort, um nach der Geschichte zu suchen, sondern sie bekommen sie aus den sozialen Netzwerken. Ja, es ist eine Schande.)

Dafür kann ich bürgen.

check here

← PREVIOUS NEXT →

META

CONTACT